

in der 1. person kino singular

NOVEMBER DAYS

...Ophüls nimmt Ausschnitte aus den Fernsehberichten, die die Nachrichten-Teams am Abend des 9. November vor Ort filmten: die unvergeßlichen Bilder des Mannes mit dem Hammer, das Pärchen mit der Flasche Sekt, die Vopos, die die Menge durchwinken. Jedesmal läßt er das Bild als Standbild stehen und sucht dann genau diese Menschen - ein Jahr später - auf. Er filmt sie in ihrer heutigen Umgebung und konfrontiert so die persönlichen und politischen Probleme, die sich aus dem magischen historischen Augenblick ergeben...
(Produktionsmitteilung)

...Niemals vergißt Ophüls die bohrenden Fragen, wenn die Wendehäse nun Reputierlichkeit heucheln. Mit der von ihm gewohnten, konfrontierenden Montagetechnik entlarvt Ophüls auch jetzt Halbwahrheiten und Lügen und treibt deren Bloßstellung noch auf die Spitze, indem er Interviews mit Szenen aus Spielfilmen gegenschneidet. Krenz gewinnt im Gegeneinander mit Brutus aus dem Film JULIUS CESAR von Joseph L. Mankiewicz tragikomische Züge, Markus Wolfs Liebesbeziehung zum Geheimdienst wird durch einen Ausschnitt aus Lubitschs SEIN ODER NICHTSEIN zur Farce.

Noch raffinierter als das Spiel mit den Filmausschnitten beherrscht Ophüls die Kunst des Abschweifens...Dadurch öffnet Ophüls ein Fenster zu einer Welt, die über das bloße Datum hinausgeht und das Nachdenken über vieles erlaubt - über Widerstand unter Diktaturen, über Mercedes-Benz und Momper, über Neonazismus und Judentum unter den geänderten Vorzeichen eines vereinten Deutschland. Alles ist möglich...
(Christof Boy, in: Süddeutsche Zeitung, 9.11.1990)

...Marcel Ophüls ist der Komödiant unter den Dokumentarfilmern. Der Ophüls'sche Humor jedenfalls sieht mehr als nüchterne Beobachtung. Und nicht selten rührt dieser daher, daß Ophüls das, was er eigentlich tun will, nicht tun darf. Es sind die Verbote, aus denen er eine Komödie macht.
(Christiane Peitz, in: Die tageszeitung, 9.10.1991.)

Bundesrepublik
Deutschland/
Großbritannien 1990
Regie: Marcel Ophüls

Buch: Marcel Ophüls
Kamera: Peter Boulwood,
Pierre Boffety, Annette
Metzger
Schnitt: Sophie Brunet, Albert
Jurgenson, Catherine Zins
Musik: Ludwig van Beethoven

Produktion: Regina Ziegler
Filmproduktion, Berlin; Arthur
Cohn; BBC-TV, London, in
Coproduktion mit RTL und DFF
Produzenten: Regina Ziegler,
Arthur Cohn
Uraufführung: 9. November
1990, RTL/BBC/DFF/ORF/RT-VE
Länge: 130 Minuten
Format: Video, Farbe und s/w

Textredaktion: Frank Arnold